



An die Landtagsabgeordneten
und Kandidatinnen und Kandidaten
zur Landtagswahl in NRW

Dorsten, Februar 2017

Sehr geehrte (zukünftige) Abgeordnete des Landtages in NRW,

es ist wieder Dienstag und Sie haben Post!!!

Doch heute ist kein gewöhnlicher Dienstag!

Heute, am 14. Februar, finden zum Internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen („One billion rising“), weltweit Aktionen statt. Millionen von Frauen (und Männer) auf der ganzen Welt erheben sich, um sich gegen die Gewalt an Frauen zu wehren. Gemeinsam tanzen sie, um ein Zeichen zu setzen.

Das Frauenhaus Dorsten hat seit 1983 mehr als 5000 Frauen und Kindern Schutz vor Gewalt und eine neue Lebensperspektive bieten können. Mehr als 5000 Schicksale.

Vielen konnten wir nur helfen, weil wir als Frauenhaus Dorsten in unserer Region fest als Einrichtung für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder etabliert sind und somit Unterstützung und zahlreiche Spenden der Bevölkerung erhalten.

Doch oftmals müssen wir in Vorleistung gehen, wenn es darum geht, für den Lebensunterhalt und die bei uns anfallenden Unterkunftskosten der Bewohnerinnen und deren Kinder aufgrund der Tagessatzfinanzierung aufzukommen.

So das Beispiel einer jungen ghanaischen Frau aus Spanien, die mit ihren 2 kleinen Kindern in unserem Frauenhaus Schutz suchte.

Sie hatte in Spanien einen deutschen Mann kennen und lieben gelernt. Sie verließ mit ihren Kindern ihre Wohnung in Spanien, kündigte ihre Arbeitsstelle und zog zu ihm nach Deutschland.

Dort angekommen erlebte sie täglich psychische und physische Gewalt ...

Mit der Hilfe einer Nachbarin schaffte sie schließlich den Weg zu uns ins Frauenhaus.

Hier stieß sie auf unüberbrückbare finanzielle Hindernisse. Sie bekam von keiner Stelle Geld für den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder. Auch ihr Wunsch auf eine Rückkehr nach Spanien war somit finanziell ausgeschlossen.

Die junge Frau wäre nicht nur als EU-Bürgerin aufgrund ihrer kurzen Verweildauer in Deutschland von allen Leistungen ausgeschlossen, sondern sie hatte außerdem eine Aufenthaltsgenehmigung für Spanien. Dadurch konnte sie hier in Deutschland keinen Antrag auf Asyl stellen.

Nur durch die Spenden aus der Bevölkerung konnten wir für ihren Lebensunterhalt sorgen und sie mit guter Vorbereitung für einen Neuanfang zurück nach Spanien reisen lassen. Die Unterkunftskosten von 2700,00 Euro und die Kosten für die Rückreise bekamen wir nie.

Leider ist dieses Schicksal kein Einzelfall. Gerne würden wir die Zeit, die wir bisher für die finanzielle Absicherung der Frauen und Kinder sowie die Beschaffung von Spenden benötigen, **zusätzlich** für die pädagogische Arbeit mit ihnen wie beispielsweise für Aktivitäten, Gespräche usw. nutzen.

Daher fordern wir solidarisch mit allen autonomen Frauenhäusern NRWs **eine sichere, schnelle, unbürokratische und bedarfsgerechte Finanzierung** zum Schutze der von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder.

Denn wir wünschen uns, dass jede betroffene Frau einen kostenlosen Platz in einem Frauenhaus ihrer Wahl - unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus und Einkommen – findet.

Wir wünschen uns damit zugleich auch, dass die Personalkosten endlich „auf sicheren Füßen“ stehen und nicht weiterhin durch Eigenmittel Jahr für Jahr aufgestockt werden müssen.

Bitte setzen Sie sich in Ihrer Arbeit als Landtagsabgeordnete für eine verlässliche Finanzierung zum Wohle aller von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder und somit für die Beendigung der unzureichenden Tagessatz-Finanzierung ein!

Mit freundlichen Grüßen

Das Frauenhaus-Team Dorsten

